

## Innovative Anreize für sanfte Mobilität schaffen

Projekt „Regio-Link“ bringt großangelegte Rad- und Fußgängernetzwerkerweiterung entlang der Mur.

Mit dem Projekt „Regio-Link“ will die Stadtgemeinde Leoben eine attraktive stadtregionale Infrastruktur schaffen, die sowohl für die Bevölkerung als auch den Tourismus interessant ist. Aktuell ist der Murradweg entlang des Flussraumes im Bereich Leoben noch nicht vollständig ausgebaut. So verfügen z. B. einige Stadtteile über keine direkte Anbindung. Mit dem Projekt soll nun eine Erweiterung des Rad- und Fußverkehrs stattfinden und die geplante S-Bahnhaltestelle Leoben-Lerchenfeld zu einem zentralen, multimodalen Knotenpunkt für das Verkehrsnetz von Leoben Ost und dem Umland entwickelt werden. Mit Regio-Link wird für die östliche Obersteiermark eine ansprechende durchgehende Verbindung von West nach Ost geschaffen, die dazu entscheidend beiträgt, den Umstieg auf das Fahrrad bzw. das zu Fuß gehen zu erleichtern.

### Umsetzung in Teilprozessen

In einem ersten Schritt sollen die Rahmenbedingungen für die Schaffung eines multimodalen Knotens analysiert und daraus ein Kriterienkatalog erstellt werden, der als Basis für die darauffolgende Planung und Umsetzung gilt. Dabei wird der Knoten im räumlichen Kontext betrachtet, sodass auch eine Aufwertung der anschließenden Rad- und Fußwege sowie weitere Sanierungen miteinbezogen werden. Im Detail bedeutet das, dass von der S-Bahnstation Lerchenfeld aus der Murradweg entlang über den zu errichtenden Steg über die Mur führen wird und dann linksufrig weiter hin zur Gemeinde Proleb aufgeschlossen wird.

### Weitere Maßnahmen geplant

Bei der Erweiterung wird ebenso über eine Weiterführung des Radwegs nach Niklasdorf nachgedacht, weswegen im Rahmen von „Regio-Link“ eine Machbarkeitsstudie darüber durchgeführt wird. Und noch weitere Umsetzung sind angedacht. Insgesamt soll das Projekt Anreize zu sanfter Mobilität schaffen und leistungsfähige Verbindungen zwischen Innenstadt, Umland und Fernverkehr bilden.